

Inhaltsverzeichnis

Hinweis: Das gesamte Literaturverzeichnis ist abrufbar unter



1	Einführung	17			
1.1	Perspektiven auf Sprache	17	1.2.5	Logopädische Perspektive auf Kinder mit Migrationshintergrund	26
1.2	Menschen mit Migrationshintergrund	20			
1.2.1	Sprachgebrauch	22	1.3	Mehrsprachigkeit in der einsprachig orientierten Gesellschaft	27
1.2.2	Sozialer Status	23			
1.2.3	Bildung	24			
1.2.4	Gesundheit	25			
2	Mehrsprachigkeit	30			
2.1	Bilingualismus oder Mehrsprachigkeit?	31	2.5	Definitionen	46
2.2	Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit	33	2.5.1	Was ist Mehrsprachigkeit?	46
2.3	Mehrsprachigkeit im Sozialraum	34	2.5.2	Wer ist mehrsprachig?	48
2.4	Individuelle Mehrsprachigkeit ..	36	2.5.3	Frühe Mehrsprachigkeit	49
2.4.1	Sprachkompetenz	39	2.5.4	Simultaner Mehrspracherwerb ...	51
2.4.2	Funktion und Gebrauch	40	2.5.5	Sukzessiver Mehrspracherwerb ...	53
2.4.3	Identität und Einstellung	42	2.5.6	Früher simultaner und sukzessiver Mehrspracherwerb in Theorie und Praxis	55
2.4.4	Alter bei Mehrspracherwerbseintritt	43	2.5.7	Muttersprache oder Erstsprache?	59
2.4.5	Zusammenfassung	46	2.5.8	Erstsprache oder Zweitsprache oder Fremdsprache?	64
			2.5.9	Sprachkompetenz vs. Performanz oder Kenntnisse vs. Sprachdominanz?	68
			2.5.10	Code-Switching	73
3	Logopädisches Modell der Einflussfaktoren des Mehrspracherwerbs (Lo-MEM)	78			
3.1	Chronologisches Alter und Entwicklungsalter	80	3.4	Spracherfahrung	92
3.2	Zeitpunkt des Kontakts mit einer weiteren Sprache	85	3.5	Interaktionspartner	92
3.3	Sprachexposition und Sprachenkombination	88	3.6	Mediennutzung	96
			3.7	Soziokulturelle Aspekte und Sprachsozialisation	101

4	Mehrsprachige Kinder und mehrsprachige Bezugspersonen	116		
4.1	Strategien zum familiären Sprachgebrauch	117	4.2	Familiäres Sprachprofil
				123
4.1.1	One Person – One Language (OPOL)	117	4.3	Weitere Familienkonstellationen
4.1.2	Minority-Language at Home (mL@H)	118		123
4.1.3	Trilinguale Strategie	120	4.3.1	Trennung, alleinerziehendes Eltern-
4.1.4	Mischstrategie	120		teil, Stief- und Patchwork-Familien
4.1.5	Künstliche Strategie – nichtmutter-	121	4.3.2	Internationale Adoption (IA)
	sprachliche Erziehung			125
			4.3.3	Familien mit Fluchthintergrund ...
				128
5	Bilinguale Sprachentwicklung	132		
5.1	Sprachdifferenzierung und Sprachbewusstheit	134	5.2.4	Grammatik: Morphologie und
				Syntax
5.2	Bilingualer Erstspracherwerb ...	139	5.2.5	Kommunikation und Pragmatik ...
				201
5.2.1	Vorausläuferfähigkeiten	139	5.2.6	Bilingualer vs. trilingualer
5.2.2	Phonetik und Phonologie	146		Erstspracherwerb
5.2.3	Lexikon und Semantik	158	5.2.7	Schlussfolgerungen und
				Empfehlungen für die Praxis
				209
6	Kognition und linguistische Diversität	211		
6.1	Mehrsprachige Gehirne	212	6.3.1	Thinking-for-Speaking
				232
6.1.1	Neuronale Repräsentation	212	6.3.2	Sprachspezifische Satzverarbeitung
6.1.2	Strukturplastizität	215		in der Diagnostik
6.1.3	Kognitive Reserve	218	6.3.3	Sprachkulturelle Einflüsse
				242
6.2	Effekte auf kognitive Funktionen	220	6.4	Theorien und Modelle
				246
6.2.1	Positive oder negative		6.4.1	Pädagogisch fokussierte Hypo-
	Auswirkungen?	220		thesen zum Zweitspracherwerb ...
6.2.2	Historische Betrachtung	224	6.4.2	Pädagogisch orientierte Modelle
6.2.3	Metalinguistische Bewusstheit ...	226		und Hypothesen
6.2.4	Theory of Mind	229	6.4.3	Linguistische Modelle zum Mehr-
				spracherwerb
				252
6.3	Sprache und Denken	231		
7	Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit	258		
7.1	Klassifikation von Sprech-, Sprach- und Kommunikationsstörungen	258	7.2	Sprachentwicklungsstörung (SES)
				260
			7.2.1	Epidemiologie
				260
			7.2.2	Ätiologie
				261
			7.2.3	Begleiterscheinungen und Risiken
				261

7.3	Symptomatik der SES bei mehrsprachigen Kindern	263	7.3.3	Verlangsamtes Sprachlernen.	269
			7.3.4	Sprachliche Defizite	270
			7.3.5	Übersicht klinisch relevanter Indikatoren	277
7.3.1	Ausbleibender oder verzögerter Sprachbeginn	263			
7.3.2	Informationsverarbeitungsdefizite	266	7.4	Fehlversorgung.	280
8	Diagnostik der Sprachentwicklungsstörung bei Mehrsprachigkeit.	283			
8.1	Aufgabe der Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern	283	8.3.3	Bilinguales Patientenprofil mit Multilingual und Interkulturell orientierter Anamnese.	291
8.1.1	Logopädische vs. pädagogische Sprachdiagnostik	283	8.3.4	Spiel- und Gesprächssituation	301
8.1.2	Ziele der logopädischen Diagnostik bei mehrsprachigen Kindern.	286	8.3.5	Eltern-Kind-Interaktion.	303
8.2	Fehldiagnosen.	287	8.3.6	Spontansprachproben	305
8.3	Logopädische Differenzialdiagnostik bei Mehrsprachigkeit.	289	8.3.7	Normorientierte Verfahren und standardisierte Tests	307
8.3.1	Induktiver Ansatz	290	8.3.8	Kriterienorientierte Verfahren	309
8.3.2	Ablauf der Differenzialdiagnostik.	291	8.3.9	Verfahren zur Beurteilung von Aufmerksamkeit und Gedächtnis.	316
			8.3.10	Dynamic Assessment (DA).	319
			8.3.11	Einsatz von Dolmetscher:innen und Sprachmittler:innen.	321
9	Logopädische Intervention	323			
9.1	Versorgungsformen bei mehrsprachigen Kindern	323	9.3	Ziele und Prinzipien der Therapie	327
9.1.1	Primärprävention.	324	9.3.1	Prinzipien	328
9.1.2	Sekundärprävention.	324	9.3.2	Wahl der Therapiesprache	329
9.1.3	Tertiärprävention.	325	9.3.3	Transfer	330
9.2	Therapieindikation	326	9.4	Therapieansätze	333
			9.4.1	Bilingualer Ansatz.	333
			9.4.2	Cross-linguistischer Ansatz.	333
			9.4.3	Induktiver Ansatz	334
10	Klinisch Interkulturelle Kompetenz in der Logopädie	337			
10.1	Kulturgebundenenes Verständnis von Gesundheit.	337	10.2	Definition von klinisch-interkultureller Kompetenz (KIK).	340
			10.3	KIK in der Logopädie	342

11	Online-Material	344
11.1	Mit einem Klick	344
11.2	Extras im Netz	344
12	Literatur – Online	345
	Sachverzeichnis	346